



**Zahnarztpraxis
Dr. med. dent. Thomas Schmid
und Belegärzte**

Happinger Straße 98
83026 Rosenheim

Tel. +49 (0) 8031 354 94-0
Fax +49 (0) 8031 354 94-14

www.dr-thomas-schmid.de

Öffnungszeiten:

Montag bis Donnerstag
8:30-20:00 Uhr

Freitag
8:30-17:00 Uhr

Implantate
schöne Zähne bedeuten
Lebensqualität



Ihr Zahnarzt Rosenheim
Dr. med. dent. Thomas Schmid
& Kollegen



Ihr Zahnarzt Rosenheim
Dr. med. dent. Thomas Schmid
& Kollegen



Schöne Zähne bedeuten Lebensqualität.

Karies, Parodontose oder Unfälle zerstören häufig den Traum naturgesunder, geschlossener Zahnreihen. Jeder möchte verlorene Zähne möglichst „unsichtbar“ ersetzen lassen.

Um konventionellem Zahnersatz in Form von Brücken, Teil- oder Vollprothesen Halt zu geben, muss unter Umständen wertvolle Substanz gesunder Nachbarzähne durch Abschleifen geopfert werden. Dort, wo keine Zahnwurzeln mehr vorhanden sind, schrumpft zudem der Kieferknochen – er atrophiert.

Bei Implantaten gibt es diese unerwünschten Begleiterscheinungen nicht. Sie ermöglichen einen Zahnersatz, der den Zahnverlust sowohl im Wurzel- als auch im Knochenbereich wirksam kompensiert. Der verlorene Zahn wird „natürlich“ ersetzt. Implantate schonen bei Zahnverlust die gesunde Zahnschicht und erhalten die Knochenstruktur. Dem Patienten können oftmals die Nachteile eines herausnehmbaren Zahnersatzes erspart werden.

Das Zahnimplantat

Das Zahnimplantat ist ein künstliches Fundament, das die natürliche Zahnwurzel ersetzt. Der Implantatkörper wird operativ in den Kieferknochen eingesetzt, um dort in einer Einheilphase von drei bis sechs Monaten fest mit dem Knochen zu verwachsen. Die Halspartie des Implantates liegt im Bereich des Zahnfleisches. Sie verbindet den Implantatkopf mit dem im Knochen verankerten Implantatkörper. Der spätere Zahnersatz wird fest mit dem Implantatkopf verbunden.

Der Durchmesser und die Länge der Implantate variieren. Sie werden heute hauptsächlich aus Titan hergestellt, da dieses Material biokompatibel und besonders gewebeverträglich ist. Allergische Reaktionen sind unbekannt. Implantate aus Keramik finden vor allem im Frontzahngebiet ihre Anwendung. Je nach Knochenangebot und -beschaffenheit wird das entsprechende Implantat und die beste Behandlungsmethode für Ihre Situation ausgewählt.

Einsatzmöglichkeiten

- **Einzelne Zähne:** Ob Zahnerkrankungen oder Unfall zum Verlust eines Zahnes geführt haben, die entstandene Lücke stört – gerade im Frontbereich – Ästhetik und Wohlbefinden. Die Alternative zu einer Brücke ist das Einzelzahnimplantat. Dieser Zahnwurzelersatz ist eine elegante Möglichkeit, die Lücke kosmetisch einwandfrei zu schließen. Das Gefühl des „eigenen“ Zahns bleibt erhalten. Die Rückbildung des Kieferknochens wird verhindert, die Substanz der Nachbarzähne geschont.



- **Große Zahnlücken:** Fehlen mehr als zwei benachbarte Zähne, können diese Lücken durch mehrgliedrige Brücken geschlossen werden. Als Brückenpfeiler müssen gesunde Zähne beschliffen werden, um die Verankerung sicherzustellen. Auch hier sind Implantate eine Alternative: Entweder wird mit ihnen die Lücke geschlossen, oder sie bilden zusätzliche Pfeiler, die die Brücke tragen. Herausnehmbarer Zahnersatz wird vermieden.
- **Verkürzte Zahnreihe:** Fehlen in einem Kiefer die Backenzähne, kann konventionell die Kaufunktion nur durch einen herausnehmbaren Zahnersatz, eine Teilprothese, wiederhergestellt werden. Implantate erlauben bei diesen sogenannten Freiendsituationen einen festsitzenden Zahnersatz. Sie verhindern zudem das Abkippen der natürlichen Zähne in die Zahnlücke und die Rückbildung des Kieferknochens.
- **Zahnloser Kiefer:** Die Vollprothese kann zur Qual werden, wenn sich nach einiger Zeit der Kieferknochen zurückgebildet hat und die Prothese keinen Halt mehr findet. Die herausnehmbare, auf der Schleimhaut liegende Prothese beschleunigt sogar den Abbau des Kieferknochens, wenn die Kaukräfte nicht durch Implantate abgefangen werden. Damit leidet früher oder später die Stabilität der Prothese. Im zahnlosen Unterkiefer werden Implantate besonders häufig eingesetzt. Bereits mit Hilfe von zwei Implantaten kann hier die Prothese über Klemmvorrichtungen so fixiert werden, dass die „Dritten“ fest und sicher sitzen. Die Implantatversorgung ermöglicht sogar das Optimum: festsitzenden Zahnersatz auch bei Zahnlosigkeit. Das hat eine überdurchschnittliche Aufwertung der Lebensqualität zur Folge. Schöne, fest verankerte Zähne sind das Ergebnis.

Die Vorteile auf einen Blick:

- Gesunde Zahnschubstanz wird geschont
- Der Kieferknochen bleibt erhalten
- Festsitzender Zahnersatz wird möglich
- Implantate sind langlebig
- Ästhetik und Mimik bleiben erhalten

Vor der Implantation

Wenn die anatomischen und medizinischen Voraussetzungen gegeben sind, kann jede Zahnücke mit Hilfe eines Implantates geschlossen werden. Erst nach gründlicher Bestandsaufnahme Ihres Gesundheitszustandes, eingehender Untersuchung der Mundhöhle und Röntgenüberprüfung des Kieferknochens kann eine Implantation befürwortet werden. Grundbedingungen für eine Implantation sind ausreichende Knochenqualität und -quantität sowie eine perfekte Mundhygiene. Ihre natürlichen Zähne werden vor der Implantation saniert, Zahnfleischerkrankungen müssen behandelt und ausgeheilt sein. Schwere Allgemeinerkrankungen wie Zuckerkrankheit, Herz-/Kreislaufkrankungen und Tumorbehandlungen durch Chemotherapie oder Bestrahlung sowie starkes Rauchen können eine Versorgung mit Implantaten ausschließen. Zur Risikoabwägung werden wir uns in diesen Fällen eng mit Ihrem Hausarzt in Verbindung setzen. Grundsätzlich stellt selbst ein fortgeschrittenes Lebensalter kein erhöhtes Risiko für eine Implantatversorgung dar.



Der Tag der Implantation

Um Ihnen den Eingriff so angenehm wie möglich zu gestalten, planen Sie bitte Zeit ein, kommen Sie ausgeruht und halten Sie möglichst Ihren Tag von weiteren Terminen frei.

Der Behandlungsablauf

Eine Implantation als operativer Eingriff wird vom Zahnarzt genauestens geplant und gewissenhaft vorbereitet. Unter örtlicher Betäubung wird der Kiefer an der Stelle freigelegt, wo das Implantat eingesetzt wird. Nach erfolgreichem Eingriff wird das Operationsfeld vernäht, das Implantat kann einheilen. Für den Zeitraum der Einheilung erhält der Patient eine provisorische Versorgung. Die Einheilphase des Implantates muss in der Zahnarztpraxis regelmäßig kontrolliert werden. Hierbei wird der Zahnarzt auch durch Röntgenbilder überprüfen, wie das Implantat mit dem Kieferknochen verwächst. In einem zweiten Eingriff wird die Schleimhaut über dem Implantat wieder geöffnet. Nun kann die prothetische Versorgung geplant und ausgeführt werden. Etwa 6 bis 7 Monate nach der Implantation werden die neuen, fast natürlichen Zähne im Mund auf den Implantaten befestigt und werden in der Regel zuverlässige Dienste leisten. Voraussetzung hierfür sind jedoch nicht nur das Wissen und Können des Zahnarztes: Die Haltbarkeit von Implantaten hängt auch vom Patienten selbst ab. Nur durch gewissenhafte persönliche Zahnpflege kann der Erfolg der Implantation dauerhaft gesichert werden. Ihre einwandfreie Mundhygiene entscheidet über das langfristige Gelingen.

Die Kosten

Implantate sind eine Komfortlösung gegenüber konventionellem Zahnersatz und gehören nur bedingt zum Leistungskatalog der gesetzlichen Krankenkassen. Basis für die Honorierung ist die gesetzliche Gebührenordnung für Zahnärzte (GOZ). In einem individuellen Heil- und Kostenplan wird genau aufgeschlüsselt, welche Kosten entstehen.

Für den dauerhaften Langzeiterfolg

Die Haltbarkeit von Implantaten wird in hohem Maße von konsequenter Mundhygiene mitbestimmt. Ist die Zahnpflege nicht gewissenhaft und gründlich genug, können Entzündungen entstehen, die in schweren Fällen sogar zum Implantatverlust führen. Bei sorgfältiger Pflege sind Implantate jedoch jahrzehntelang sicher und bequem. Mitarbeit ist also gefordert.

Weltweit erleben inzwischen einige Millionen Patienten die Vorteile implantatgetragenen Zahnersatzes. Die Implantologie ist heute eine ausgereifte Alternative zum herkömmlichen Zahnersatz. Forschung, Entwicklung und Produktion der Implantate unterliegen einer strengen Qualitätssicherung.

Ein Erfolg der Implantation oder eine bestimmte Verweildauer des Implantats im Mund kann jedoch nicht garantiert werden.